

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 18

vom 13. Mai 2011

Redaktion: Katja Richardt

Europa

Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt 3

Inneres

Volksinitiative „GEGEN DEN BAU EINER STADTBAHN“ zustande gekommen 5

Am Sonntag wird in zwei Harburger Wahlbezirken noch einmal gewählt 6

Wirtschaft und Hafen

Hamburger Logistikunternehmen agieren besonders nachhaltig 7

Schule, Jugend und Berufsbildung

Mehr Abiturienten, mehr Oberstufenschüler, weniger Klassenwiederholer 8

Gesundheit und Verbraucherschutz

Freie Kassen-Wahl für City-BKK Mitglieder 12

Erwartungsgemäß keine radioaktiv belasteten Lebensmitteleinfuhren aus Japan 13

Umwelt

1.600 Mal Umwelthauptstadt: Neues Programmheft da 14

Energieeffizienz und Klimaschutz rund um das Mare Balticum 15

Mehr Wertstoffe in Hamburgs Schulen 17

Wissenschaft und Forschung

Hamburg bleibt eine leistungsfähige Wissenschaftsstadt 19

Humboldt-Professur-Preisträger kommt nach Hamburg 20

Sport

Modernisierung des „Haus des Sports“ 21

Internationale Bauausstellung

Die IBA Hamburg erweitert ihr Leihrad-Angebot um zwei E-Bikes 24

internationale gartenschau

Fünf Religionen, fünf Gärten, ein gemeinsamer Brunnen	25
Gartenschau setzt auf Qualität und Nachhaltigkeit	27

Zur Information

Terminkalender	28
----------------------	----

10. Mai 2011/pr-10

Europawoche und Europamarkt 2011

Hamburg – Ganz Europa in einer Stadt

Die Europawoche in Hamburg steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Hamburg – ganz Europa in einer Stadt“. Noch bis zum 16. Mai finden zu vielen Themen rund um die europäische Integration überall in der Stadt Vorträge, Filme, Lesungen und Podiumsdiskussionen statt, die zum Nachdenken und Mitmachen in Europa anregen sollen. Das genaue Programm ist im Internet unter www.hamburg.de/europawoche abrufbar. Programmhefte liegen in den Bücherhallen, den bezirklichen Kundenzentren, Häusern der Jugend, Schulen und Hochschulen sowie in vielen kulturellen Einrichtungen aus.

Staatsrat **Wolfgang Schmidt**, Bevollmächtigter Hamburgs beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten, hat auf der heutigen Landespressekonferenz einige ausgewählte Veranstaltungen der Europawoche und den Europamarkt vorgestellt. Zugleich erläuterte er das diesjährige Motto: „Europa findet sich überall in Hamburg: Im Hafen, in der Wirtschaft, im Klimaschutz und in unseren privaten Haushalten. Schwerpunkt der Europawoche ist der Umweltschutz, denn die Europäische Kommission hat Hamburg in diesem Jahr als Europäische Umwelthauptstadt ausgezeichnet. Besuchen Sie die Veranstaltungen der Europawoche 2011 und erfahren Sie, wie viel Europa in Hamburg steckt.“

Einige ausgewählte Veranstaltungen während der Europawoche:

Heute, am **10. Mai 2011, von 17.00 bis 19.30 Uhr**, im großen Festsaal des Hamburger Rathauses, werden unter dem Thema „**Europa in Hamburg – Innovation fördern, Beschäftigung sichern**“ Projekte vorgestellt, die in Hamburg mit Mitteln der europäischen Strukturförderung finanziert werden und die einen nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Nutzen haben.

Die aktuelle Ausstellung in der Rathausdiele zeigt bis zum 15. Mai 2011 anhand von „Best-Practice“ Beispielen zudem die Bandbreite europäischer Förderpolitik. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag täglich von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 16 Uhr.

Am **12. Mai 2011** hat sich hoher Besuch aus Europa in Hamburg angekündigt. Der **deutsche EU-Kommissar für Energiepolitik, Günther Oettinger**, ist im Hamburger Rathaus zu Gast bei einer öffentlichen Veranstaltung. Er wird dort um **20.00 Uhr über die europäische Energiepolitik** reden. Zu der Veranstaltung sind alle Hamburgerinnen und Hamburger eingeladen, eine vorherige Anmeldung bei der Senatskanzlei unter Europaangelegenheiten-sk@sk.hamburg.de ist erforderlich. Zuvor trifft EU-Kommissar Günther Oettinger Hamburgs Ersten Bürgermeister **Olaf Scholz** zu einem kurzen Gespräch und trägt sich um **18.30 Uhr in das Goldene Buch** der Stadt ein.

„**Braucht Europa ein neues Zeitalter der Aufklärung?**“, hiermit beschäftigt sich **Susan Neiman**, amerikanische Philosophie-Professorin und Direktorin des Einstein Forums Potsdam, auf einer

Veranstaltung der Europa-Union Hamburg e.V. und des Info-Point Europa am **Mittwoch, 11. Mai 2011, um 18.30 Uhr** im Auditorium des Gruner und Jahr Verlags.

Am 13. Mai 2011 ist der Generaldirektor für Umwelt der Europäischen Kommission, **Karl Falkenberg**, in Hamburg zu Gast und diskutiert gemeinsam mit **Holger Lange**, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und anderen Gästen im Rahmen der „Green Week 2011“ das Thema **„Nichts geht ohne Wasser – Hamburgs lebenswichtige Ressource“** **um 17.00 Uhr** im **Internationalen Maritimen Museum**. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter: hamburg@cc-pr.com.

Europamarkt 2011

Das Europafest von Jugendlichen für Jugendliche, der Europamarkt, findet am Sonnabend, dem 14. Mai 2011, auf dem Gänsemarkt in Hamburg statt. Bei über 50 Organisationen können sich vor allem jüngere Hamburgerinnen und Hamburger über die Möglichkeiten eines Studiums, Praktikums, Freiwilligendienstes oder anderer Auslandsaufenthalte in Europa informieren.

Der Markt wird in Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei von vielen europabegeisterten jungen Leuten ehrenamtlich organisiert, die so ein Zeichen für die Europäische Integration setzen wollen. Die Hamburger Mitglieder des Europäischen Parlaments nehmen an der offiziellen **Eröffnung des Europamarktes um 11.00 Uhr auf dem Gänsemarkt** teil. Den ganzen Tag gibt es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, das von Hamburger Schülerbands, der Hip-Hop Academy, Theatergruppen, Chören und anderen kreativen Talenten gestaltet wird und die kulturelle Vielfalt Europas präsentiert. Am Nachmittag **um 13.30 Uhr diskutieren Jugendliche mit Praktikern aus Verbänden, Verwaltung und Wirtschaft** die Herausforderungen an ein nachhaltiges Leben in der Europäischen Umwelthauptstadt Hamburg und liefern so erste Denkanstöße für den Jugendumweltgipfel im September.

Im **Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit** werden **gegen 15.30 Uhr** zudem viele Projekte der Freiwilligendienste vorgestellt, die einen Beitrag leisten sollen, Menschen zu zivilgesellschaftlichem Engagement zu motivieren. **Gegen 18.00 Uhr** endet der Europamarkt mit dem Auftritt der Band **„Soulystica“** (Finalisten des KlimaSongContests).

Für Rückfragen:

Simone Ollesch, Pressestelle des Senats,

Tel.: 040 / 428 31-2155, Email: Simone.Ollesch@k.hamburg.de

10. Mai 2011/bis10

Volksinitiative „GEGEN DEN BAU EINER STADTBAHN“ zustande gekommen

Der Senat hat heute das Zustandekommen der Volksinitiative „GEGEN DEN BAU EINER STADTBAHN“ festgestellt.

Die Initiatoren hatten am 14. April rund 15.000 Unterstützungsunterschriften eingereicht. Die Prüfung durch die zuständigen Bezirksamter hat ergeben, dass die notwendige Anzahl von 10.000 gültigen Unterschriften erreicht worden ist. Damit ist die Volksinitiative zustande gekommen.

Gegenstand ist die Aufforderung an den Senat und an die Bürgerschaft, den Bau einer Stadtbahn zu unterlassen.

Die Bürgerschaft hat jetzt bis zum 15. Oktober Zeit, dem Anliegen der Volksinitiative zu entsprechen. Wenn die Bürgerschaft bis dahin nicht einen Beschluss gefasst hat, der der Vorlage der Volksinitiative vollständig entspricht, können die Volksinitiatoren bis zum 15. November beim Senat die Durchführung eines Volksbegehrens beantragen.

Rückfragen:

Behörde für Inneres und Sport,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Reschreiter, Tel. 040 - 42839-2673,

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de;

Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde/

12.05.2011/bis12a

Hamburg – Wahl 2011

Am Sonntag wird in zwei Harburger Wahlbezirken noch einmal gewählt

Am kommenden Sonntag, den 15. Mai, ist für rund 450 Wahlberechtigte in den Wahlbezirken 710 06 (Kirchenhang 33) und 711 08 (Grumbrechtstraße 63) noch einmal Wahltag. Die Bürgerschaft hatte am 13. April beschlossen, dass die Wählerinnen und Wähler, die dort am 20. Februar versehentlich mit falschen Wahlkreis-Stimmzetteln gewählt haben, mit Stimmzetteln des richtigen Wahlkreises 17 (Süderelbe) wählen dürfen.

Im Wahlbezirk 710 06 erhielten 401 Personen (für die Bezirksversammlungswahl 409 Personen) und im Wahlbezirk 711 08 erhielten 45 Personen eine erneute Wahlbenachrichtigung. 48 Wahlberechtigte (ca. 10 %) haben bereits Briefwahlunterlagen beantragt.

Die öffentliche Auszählung der Stimmen beginnt nach der Beendigung der Wahlhandlung um 18:00 Uhr in den beiden Wahllokalen. Die per Briefwahl abgegebenen Stimmen werden im Bezirksamt Harburg ausgezählt. Es werden insgesamt 27 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer eingesetzt.

Die Auszählungsergebnisse für die Bürgerschaftswahl werden als vorläufiges Ergebnis noch am Sonntagabend vom Landeswahlamt unter www.hamburg.de/wahlen/ in das Internet gestellt. Dann ist klar, ob es im Wahlkreis 17 eine Mandatsveränderung gegeben hat – rechnerisch denkbar nur hinsichtlich der Person, die das 2. Mandat der SPD erhält. Für die Bezirksversammlungswahl stellt das Statistikamt Nord Ergebnisse und Auswirkungen im Laufe des Montags in das Internet.

Aufgrund der Wiederholungswahlen werden die endgültigen Ergebnisse der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft und zur Bezirksversammlung Harburg neu ermittelt und bereits am Dienstag, den 17. Mai, vom Landeswahlausschuss (um 15:00 Uhr im Rathaus) bzw. den Bezirkswahlausschüssen des Bezirks Harburg festgestellt.

Rückfragen:

Behörde für Inneres und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Reschreiter, Tel. 040 - 42839-2673,

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde/

11.Mai 2011/bwvi11

Hamburger Logistikunternehmen agieren besonders nachhaltig

Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch nahm heute auf der Messe „transport logistic 2011“ in München den neuen Nachhaltigkeitsindex des Fraunhofer SCS entgegen.

In dieser Studie wird analysiert, wie transparent Logistikdienstleister über ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit berichten und welche tatsächlichen Maßnahmen umgesetzt werden. Die Untersuchung hebt die Hamburger Logistikunternehmen HHLA, Hamburg Süd und Hermes für ihren Umgang mit der Herausforderung „Nachhaltigkeit“ besonders positiv hervor.

Senator Horch: „Die Freie und Hansestadt Hamburg ist Hauptanteilseignerin der HHLA. Deswegen freue ich mich besonders, dass die HHLA als sehr profitables Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird. Sie beweist, dass Ökonomie, Ökologie und Soziales auch in der Logistikwelt in Einklang gebracht werden können. Als Hamburger Senat unterstützen wir die HHLA in diesem Kurs, weil wir auch weiterhin auf nachhaltige Transport- und Logistikprozesse setzen. Dadurch sichern wir die Zukunftsfähigkeit in der Logistik und stärken damit den Wirtschaftsstandort Hamburg im europäischen Wettbewerb.“

Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit gehören zu den Leitthemen der diesjährigen transport logistic in München. Die transport logistic ist die weltweit größte Messe für den strukturierten Güterverkehr auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft. Zur transport logistic 2011 werden mehr als 1.800 Aussteller erwartet. Die Messe 2009 zählte rund 48.000 Besucher aus 112 Ländern.

Hamburg ist auf der „transport logistic“ stark vertreten: Hafen Hamburg Marketing, die Hamburg Port Authority und die Hamburger Hafen und Logistik AG präsentierten gemeinsam mit Buss Port und der Logistik-Initiative Hamburg die heimische Hafenwirtschaft am Gemeinschaftsstand „Hamburg Gateway“. Senator Horch hob in seiner Eröffnungsrede zum Hamburger Standempfang vor über 500 Besuchern die Bedeutung des guten Abschneidens der Hamburger Unternehmen im Nachhaltigkeitsindex hervor:

„Hamburg ist European Green Logistics Capital und die Hamburger Logistikunternehmen in der European Green Logistics Capital agieren besonders nachhaltig.“ Die speziellen Erwartungen an Metropolen wie Hamburg als logistische Hot-Spots wurde auch von den Vertretern aus Politik und Wirtschaft formuliert, die zu zahlreichen Fachgesprächen, Foren und Podiumsdiskussionen zusammenkamen. Das Bewusstsein für die besondere Verantwortung für die Umwelt eint die Gesprächsteilnehmer und das nicht nur im Jahr 2011, in dem Hamburg Europäische Umwelthauptstadt ist.

Rückfragen: **Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation,**

Susanne Meinecke, Tel: 040428412239

Mail: pressestelle@bwvi.hamburg.de Internet: www.bwvi.hamburg.de

10. Mai 2011/bsb09

Mehr Abiturienten, mehr Oberstufenschüler, weniger Klassenwiederholer

Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler als bislang bekannt haben im letzten Schuljahr ihre Schullaufbahn mit dem Abitur abgeschlossen. Die jetzt vorgelegte vollständige Herbststatistik belegt: Zu den bereits bekannten 12 176 Abiturienten (inkl. G8) kommen noch weitere 2 714 Schülerinnen und Schüler, die an beruflichen Schulen die Hochschul- oder die Fachhochschulreife erlangt haben.

Schulsenator Rabe zeigt sich erfreut: „Der Zugang zu vielen Berufen wird immer anspruchsvoller, das Abitur öffnet hier viele Türen. Dennoch ist für viele Schüler der direkte Weg vom Mittleren Bildungsabschluss in die berufliche Ausbildung ebenfalls eine hervorragende Chance. Die Bedingungen des Hamburger Ausbildungsmarkts haben sich verbessert und bieten neue Chancen.“

Gleichzeitig ist die Zahl der Oberstufenschüler/-innen an Stadtteilschulen und Gymnasien erheblich angewachsen, um knapp 10% im Vergleich zum Vorjahr. Mit dem im Rahmen des „Schulfriedens“ von der SPD durchgesetzten Angebot an jeder Stadtteilschule 11. Klassen, also die Eingangsstufe der Oberstufe, einzurichten, sollten einerseits die „kleinen“, also aus Haupt- und Realschulen hervorgegangenen Stadtteilschulen gestärkt und andererseits mehr Schüler/-innen ein attraktiver Anschluss direkt an Ihrer Schule und im gewohnten Umfeld gemacht werden, um ihnen bessere Chancen auf das Abitur zu eröffnen.

Knapp 1 000 Schülerinnen und Schülern haben dieses Angebot angenommen und so erfolgreich die Basis der „kleinen“ Stadtteilschulen gestärkt. **Schulsenator Ties Rabe: „Mit den zusätzlich eingerichteten 11. Klassen besteht die berechtigte Hoffnung auf weiter wachsende Abiturientenzahlen in Hamburg“.**

Während in anderen Bundesländern die Schülerzahlen rückgängig sind, bleibt in Hamburg dieser Effekt aufgrund der Zuwanderung aus.

Wegen der Entfusionierung vieler Schulen als Folge des Volksentscheids und daraus resultierender organisatorischer Herausforderungen wurde die so genannte Herbststatistik von den Vorgängersensaten nicht fertig gestellt. Schulsenator Rabe legt jetzt die vollständigen Daten vor.

Die aktuelle Statistik zum Schuljahr 2010/11 mit den Hamburger Schülerzahlen (Stand: September 2010) ist unter www.hamburg.de/schulstatistiken veröffentlicht. Die wichtigsten Zahlen sind im Folgenden aufgeführt:

- Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen und nichtstaatlichen Schulen in Hamburg ist - infolge des doppelten Abiturjahrgangs 2010 - leicht gesunken und zwar von 235 842 um 4 420 (- 1,9 %) auf 231 422 (ohne Vorschulklassen und Erwachsenenbildung).
- 210 867 dieser Schülerinnen und Schüler besuchen staatliche Schulen, 20 555 (8,9 %) Schulen in freier Trägerschaft (Vorjahr 8,6 %).
- Deutliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr sind bei den Gastschülern aus Schleswig-Holstein zu verzeichnen: Von 6 226 verringert sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein um 652 (- 10,5 %) auf 5 574.
- 7 258 Schülerinnen und Schüler besuchen Vorschulklassen, das sind 262 (+ 3,7 %) mehr als im Vorjahr.
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen und nichtstaatlichen Grundschulen (Klassenstufe 1 bis 4; einschließlich Stufe 5 der 6-jährigen Grundschule) ist von 57 106 um 1 095 (= + 1,9 %) auf 58 201 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 1-4 um 145 (= + 0,3 %) Schülerinnen und Schüler.
- An Sonderschulen (ohne Vorschulklassen) werden 2010/11 insgesamt 411 Schülerinnen und Schüler weniger unterrichtet (- 5,8 %) als im Vorjahr, davon an Speziellen Sonderschulen 69 Sch (- 1,8 %) und an Förderschulen 342 (- 10,4 %).
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen und nichtstaatlichen Stadtteilschulen (Stadtteilschule und auslaufende Haupt- und Realschulformen, einschließlich der Aufbaugymnasien und des doppeltqualifizierenden Bildungsgangs), ist von 54 206 um 417 (0,8 %) auf 53 789 gefallen.

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen und nichtstaatlichen Gymnasien ist in der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5 bis 10) infolge des Anmeldeverhaltens der Eltern erneut gestiegen: von 40 349 um 570 (+ 1,4 Prozent) auf 40 919.
- 3 992 Schülerinnen und Schüler besuchen im laufenden Schuljahr die Jahrgangsstufe 11 der Stadtteilschulen. Im Schuljahr 2009/10 besuchten 2 440 Schülerinnen und Schüler die 11. Jahrgangsstufe der Gesamtschulen und Aufbaugymnasien.
- Die Schülerzahl in der Sekundarstufe II der Gymnasien (Jahrgangsstufen 11 bis 12/13, ohne Aufbaugymnasien) ist von 16 341 um 4 780 (- 29,3 %) auf 11.561 infolge des doppelten Abschlussjahrganges 2010 zurückgegangen. Ohne Berücksichtigung des letzten G 9-Jahrganges aus dem Schuljahr 2009/10 sind die Schülerzahlen in der Sekundarstufe II der Gymnasien von 10 615 um 946 (+ 8,9%) auf 11 561 gestiegen.
- Die Schülerzahl an der Sekundarstufe II der Stadtteilschule (Jahrgangsstufen 11 bis 13) ist von 8 028 um 827 (10,3 %) auf 8 855 gestiegen.
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen und nichtstaatlichen berufsbildenden Schulen ist von 60 738 um 477 (- 0,8 %) auf 60 261 gesunken; im Bereich der dualen Ausbildung (Berufsschulen, mit Ausbildungsvertrag) um 85 (- 0,2 %).
- Die Zahl der Wiederholerinnen und Wiederholer einer Klassenstufe an den staatlichen und nichtstaatlichen allgemeinen Schulen (ohne Sonderschulen und Erwachsenenbildung) konnte von 4 497 um 1 177 (- 26,2 %) auf 3 320 gesenkt werden.
- 2010 haben 7 803 Schülerinnen und Schülern (48,4 %) der Schulentlassenen von allgemeinbildenden Schulen (ohne erster Jahrgang G 8) die allgemeine Hochschulreife erworben, rechnet man den ersten Jahrgang G8 dazu, sind es sogar 59,0 % (12 176 Schülerinnen und Schüler). Die Abitur-Quote an den allgemeinbildenden Schulen lag im Vorjahr bei 44,1 %. An beruflichen Schulen haben außerdem 680 Schülerinnen und Schüler die Hochschul- und 2 034 die Fachhochschulreife erlangt. Insgesamt haben also 8.483 junge Hamburgerinnen und Hamburger im letzten Jahr die Hochschulreife erworben..
- Bei den Quoten der Schulabgänger, die ohne Abschluss eine allgemeinbildende Schule verlassen, ist im Gegenzug ein deutlich rückläufiger Trend zu beobachten: Mit jetzt 7,7 % (1 220 Schülerinnen und Schüler, darunter mehr als die Hälfte aus Sonder- oder Förderschulen) erreicht die Quote den niedrigsten Wert überhaupt.

- 54,8 % aller Abiturienten sind weiblichen, entsprechend 45,2 % männlichen Geschlechts. Bei den Schulentlassenen ohne Hauptschulabschluss sowie mit Haupt- oder Realschulabschluss überwiegen dagegen die Jungen: 57,8 % der Schulentlassenen ohne Abschluss sind männlich, bei den Abgängern mit Hauptschulabschluss sind es 56,8 %, bei den Abgängern mit Realschulabschluss 52,1 %.

Die Tabellen der Statistik des Schuljahres 2010/11 sind im Internet zu finden unter www.hamburg.de/schulstatistiken

Für Rückfragen:

Peter Albrecht, Pressesprecher

Behörde für Schule und Berufsbildung;

Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: Peter.Albrecht@bsb.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsb

11. Mai 2011/bgv11

Freie Kassen-Wahl für City-BKK Mitglieder Abschreckende Auflagen der Versicherungen inakzeptabel

Aufgrund der anhaltenden Diskussion um den Wechsel von bisherigen Versicherten der City-BKK stellt die Gesundheitsbehörde klar: Alle Mitglieder der City BKK können ohne Auflagen in eine andere Krankenkasse ihrer Wahl wechseln. Der Versicherungsschutz dauert dadurch nahtlos fort.

„Sollten einzelne Versicherungen tatsächlich versuchen, Versicherten einen Wechsel in ihre Kasse zu erschweren oder durch Falschaussagen auszureden, dann wäre das nicht hinnehmbar“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. Sie hat sich an den Präsidenten des Bundesversicherungsamtes gewandt um sicher zu stellen, dass diese als zuständige Aufsichtsbehörde einen reibungslosen Wechsel der Versicherten gewährleistet. **„Ich betone nochmals: Jeder der Betroffenen hat die freie Wahl einer neuen Versicherung. Andere Kassen sind verpflichtet, die Versicherten aufzunehmen. Eine Gesundheitsprüfung findet ebenso wenig statt wie eine grundsätzliche Überprüfung der vorhandenen Pflegestufe.“**

Das Bundesversicherungsamt (BVA) in Bonn hatte in der vergangenen Woche entschieden, die City BKK zum 30. Juni 2011 zu schließen. Über den Hamburg Service der Freien und Hansestadt Hamburg bietet die Gesundheitsbehörde den Versicherten in Hamburg seitdem die Möglichkeit, sich bei Fragen unter der Telefonnummer 428 28 - 0 zu informieren. Auch die City-BKK selbst hat eine Hotline geschaltet: Unter 040/ 298 08-1200 können sich Versicherte aus Hamburg dort direkt informieren. Informationen stehen auch im Internet auf der Seite der BKK unter www.bkk.de/versicherte zur Verfügung.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

12. Mai 2011/bgv12

Erwartungsgemäß keine radioaktiv belasteten Lebensmitteleinfuhren aus Japan

Seit den dramatischen Vorfällen in Japan im März dieses Jahres wurden bei den vorsorglichen Lebensmittelkontrollen der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) bislang keine radioaktiv belasteten Lebensmittel aus der Region gefunden. „Die Ergebnisse sind einen Monat nach dem ersten aus Japan eingetroffenen Schiff beruhigend, aber nicht überraschend. Japan ist kein klassisches Agrarexportland“, so Verbraucherschutzsenatorin Prüfer-Storcks. „Um die Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, untersuchen wir im Zusammenspiel von Veterinär- und Einfuhramt und dem Institut für Hygiene und Umwelt aber auch Proben von Fischimporten auf Radioaktivität, die aus angrenzenden Ländern stammen. Das betraf eine Lieferung, die Ergebnisse waren unauffällig.“

Untersucht wurde eine Fischlieferung Alaska Pollack aus China. Die Nachweisgrenzen wurden auch nach intensiven Messungen über zwei Tage im Institut für Hygiene und Umwelt der BGV deutlich unterschritten. Kein Grund zur Sorge auch bei Futtermitteln: Seit März wurden aus Japan keine Futtermittel über Hamburg in die EU eingeführt.

Weiterhin werden nur wenige Lebensmittelimporte aus der Region erwartet. Mit lediglich sechs Lebensmittel-Sendungen im Vergleich zu insgesamt rund 35.000 Sendungen aus anderen Drittländern nahmen die EU-Importe aus Japan über den Hamburger Hafen im vergangenen Jahr einen sehr geringen Anteil ein.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

11. Mai 2011/bsu11

1.600 Mal Umwelthauptstadt: Neues Programmheft da Tipps und Termine bis Ende Dezember auf rund 140 Seiten

Die Umwelthauptstadt Europas 2011 ist bunt. Und so facettenreich die Gründe für den EU-Titel sind, so vielseitig ist auch das Angebot im Umwelthauptstadtjahr. Ab sofort verschafft das neue Programmheft der Umwelthauptstadt einen Überblick über alle Termine von Mai bis Dezember. Die zweite Ausgabe steht unter <http://l.hh.de/UHH-Programmheft> zum Download bereit. Die gedruckte Version liegt an zentralen Orten wie in Kinos, Kneipen und den Bezirksämtern aus. Das Heft stellt rund 1.600 Veranstaltungen und Umwelttouren auf rund 140 Seiten vor.

Die Rubrik „**Umwelthauptstadt im Austausch**“ eröffnet Möglichkeiten für Fachleute und ein breites Publikum, ihr Wissen zu erweitern. So lädt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) etwa zu sieben **Umwelthauptstadt-Dialogen** ein. Dort können sich Bürger mit Fachleuten zu ausgewählten Umweltthemen austauschen. Beim ersten Termin am 17. Mai geht es um „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“. In der „**Umwelthauptstadt unterwegs**“ kann man unter 280 **Umwelttour-Terminen** auswählen. Rund 40 Partner bieten Führungen, Rundgänge und Stadtpaziergänge zu den grünen Seiten Hamburgs. „**Umwelthauptstadt Aktiv**“ inspiriert dazu, sich selbst einzubringen: beim „**Klimathlon**“ im Energiespar-Wettbewerb mit anderen, durch sommerliche Gartenpflege im botanischen Sondergarten Wandsbek oder mit bei der Wanderausstellung „Mit Energie gewinnen“. „**Umwelthauptstadt Nachgefragt**“ enthält Spezial-Angebote, für die Termine vereinbart werden müssen.

Zu zahlreichen Höhepunkten der Umwelthauptstadt finden die Leser spannende Hintergründe, z.B. über die **Infopoints** in Hamburg und der Metropolregion. Der **Jugendumweltgipfel**, das Event von jungen Naturschützern für junge Naturschützer, steigt vom 9. bis 11. September im Stadtpark. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zahlreiche Projekte werden bereits umgesetzt, und die Organisatoren des Gipfels freuen sich über weitere Unterstützung. Das Programmheft bietet neben Eckdaten zu den Terminen auch Kontaktadressen inklusive Web-Links. Weiterführende Infos zu Inhalten, Treffpunkten und Anmeldemodalitäten gibt es im Veranstaltungskalender auf www.umwelthauptstadt.hamburg.de/veranstaltungen.

Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann, T: (040)428.40-32 49, Volker.Dumann @bsu.hamburg.de.

11. Mai 2011/bsu11a

Energieeffizienz und Klimaschutz rund um das Mare Balticum

Kleine und mittlere Unternehmen umfassen in Hamburg weit über 90% aller Unternehmen und fast 70% aller Arbeitsplätze. Eine ähnlich herausragende Bedeutung hat der Mittelstand im gesamten Ostseeraum. In den Bereichen der Energieeinsparung, des Einsatzes regenerierbarer Energien, dem Klima- und Umweltschutz findet die mittelständische Wirtschaft sehr lohnende Marktfelder, die in starkem Maße vorhandene Arbeitsplätze sichern und neue schaffen sowie entscheidende Beiträge zu Energieeffizienz und Klimaschutz leisten.

Um den Austausch über Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Energieeffizienz und Klimaschutz in der gewerblichen Wirtschaft und über die Nutzung der wirtschaftlichen Potenziale des Klimaschutzes zu fördern, wird diese internationale Hanse-Tagung zu Energieeffizienz und Klimaschutz im Ostseeraum durchgeführt. **Sie wird von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit der Baltic Sea Academy und dem Hanse-Parlament vom 11. – 13. Mai 2011 in der Handwerkskammer veranstaltet.** In der Baltic Sea Academy sind 15 Universitäten aus 9 Ostseeländern zusammengeschlossen, die sich dem Wissens- und Technologietransfer sowie Forschungs- und Entwicklungsaufgaben für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) widmen. Das Hanse-Parlament ist ein Verband der mittelständischen Wirtschaft, dem 45 Industrie-, Handels- und Handwerkskammern aus 11 Ostseeländern angehören, die in ihrer Gesamtheit 450.000 KMU betreuen. Die Partner führen aktuell ein dreijähriges EU-Projekt zur Förderung der Energieeffizienz sowie des Klima- und Umweltschutzes in der mittelständischen Wirtschaft des gesamten Ostseeraumes durch.

Während der dreitägigen Hanse-Tagung, die heute Nachmittag von Umweltsenatorin Jutta Blankau eröffnet wurde, treffen sich Wissenschaftler, mittelständische Unternehmer und Experten aus 11 Ostseeländern in Hamburg, tauschen Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsame Zukunftsprojekte. Vermittelt werden neue Technologien der Energieeffizienz und regenerierbarer Energien, Best Practice Beispiele werden präsentiert, Fördermaßnahmen vorgestellt und internationale Kooperationen angebahnt. Der für Energie zuständige EU Kommissar Günther Oettinger wird die Ziele der EU Energiepolitik vorstellen und mit den Tagungsteilnehmern Maßnahmen der Realisierung erörtern.

Die mittelständische Wirtschaft Hamburgs kann in ganz besonderem Maße von den Entwicklungen im Energie- und Umweltbereich und von einer diesbezüglichen wirtschaftlichen Kooperation im Ostseeraum profitieren. Das Mare Balticum gilt als innovative und wirtschaftlich sehr starke Region Europas, die ihr Potential noch nicht annähernd ausgeschöpft hat. Die INTERGROUP des Europäischen Parlaments bezeichnet diesen Raum als eine Region mit Zukunft und Weltgeltung, als kraftvollen, produktiven, leistungsfähigen und profitablen Pfeiler der EU mit verbindender Identität. Besonders im Energie- und Umweltbereich hat der Ostseeraum mit seiner südlichen Metropole Hamburg die besten Chancen, eine weltweit beachtete Region zu etablieren.

Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann, T: (040)428.40-32 49, Volker.Dumann@bsu.hamburg.de.

12. Mai 2011/bsb12

„Wenig Müll – wir handeln!“ – Pilotprojekt von LI Hamburg und SRH: **Mehr Wertstoffe in Hamburgs Schulen**

Schulsenator Ties Rabe und der Geschäftsführer der Stadtreinigung Hamburg, Dr. Rüdiger Siechau, stellten heute das gemeinsame Pilotprojekt „Wenig Müll – wir handeln!“ der Stadtreinigung Hamburg (SRH) und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg) im Gymnasium Oldenfelde vor.

Schulsenator Ties Rabe, SRH-Geschäftsführer Dr. Rüdiger Siechau und Schulleiter Heinz-Günther Böhmert präsentierten zusammen mit der Klima-AG des Gymnasiums Oldenfelde, wie die Abfallvermeidung und Abfalltrennung in ihrer und anderen Hamburger Schulen noch verbessert werden kann.

Ties Rabe: „Der Klimawandel ist ein hochaktuelles Thema – und wird dies für lange Zeit bleiben. Deswegen hat Hamburg sich zum Ziel gesetzt, im Bereich Klimaschutz vorbildlich zu handeln. Der Senat hat ein Klimaschutzprogramm entwickelt, an dem alle Behörden beteiligt sind, ebenso die Schulbehörde. Und somit die Schülerinnen und Schüler, die nächste Generation! Sie sind an ihren Schulen als „Klimadetektive“ unterwegs und arbeiten in Klima-AGs mit.“

Rund 200 pädagogische und technische Maßnahmen wollen die Klimaschulen in diesem Jahr umsetzen. Nimmt man alles zusammen, würden die Schulen etwa 520 Tonnen CO₂ einsparen. Zum Vergleich: So viel setzt eine große Hamburger Schule pro Jahr durch Strom und Heizenergie frei.

Ganz neu ist das Projekt „Wenig Müll – wir handeln“, an dem das Gymnasium Oldenfelde mit 11 weiteren Schulen teilnimmt. An diesem Gymnasium gehört es zum Klimaschutzplan, das Thema „Abfall“ ist sogar Teil des schuleigenen Lehrplans. Ziel ist es, weniger Restmüll entstehen zu lassen. Durch getrennte Abfallsammlung – zum Beispiel mit der Biotonne – und Recycling. Alle Gremien arbeiten unter Federführung einer Steuergruppe zusammen.

Das Pilotprojekt „Wenig Müll - wir handeln!“ wird an zwölf Hamburger Schulen durchgeführt. Beteiligt sind eine Förderschule, zwei Grundschulen, vier Stadtteilschulen und fünf Gymnasien. Die Schulen haben sich um die Teilnahme beworben. Zielsetzung des Projekts ist, Abfallvermeidung und –trennung an Hamburger Schulen zu verbessern.

Dr. Rüdiger Siechau: „Aus Sicht der SRH ist es besonders wichtig, im Rahmen der Umwelterziehung Kinder und Jugendliche in der Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und engagiertem Eintreten für die Umwelt zu unterstützen und fördern. Kinder und Jugendliche sind meist sehr umweltbewusst und nutzen die angebotenen Möglichkeiten der Mülltrennung. Oft können die Eltern noch von ihren Kindern lernen. Unsere Recycling-Offensive richtet sich daher nicht nur an private Haushalte und die Sammeltonnen für Papier, Bioabfall und andere Wertstoffe stehen auch Schulen zur Verfügung.“

Zwei Umweltberaterinnen unterstützen SRH und LI Hamburg tatkräftig bei der Projektdurchführung mit Beratungsarbeit in den Schulen vor Ort, durch Beratung zur Durchführung von Schüleraktionen, bei der Einführung des Abfalltrennsystems für die Fraktionen Restmüll, Papier, Bioabfälle und Leichtverpackungen mit farbigen Vorsortierbehältern und bei der Kontrolle des Abfallvermeidungs- und -trennsystems. Ende 2011 sollen dann Evaluation und Abschlussbericht vorliegen.

Folgende zwölf Hamburger Schulen beteiligen sich an dem Pilotprojekt:

- Albrecht-Thaer-Gymnasium, Stellingen
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Wilstorf
- Grundschule Scheeßeler Kehre, Sinstorf
- Gymnasium Allee, Altona
- Gymnasium Oldenfelde, Rahlstedt
- Heilwig Gymnasium, Alsterdorf
- Schule Carl-Cohn-Straße, Winterhude
- Schule Lokstedter Damm, Groß Borstel
- Stadtteilschule Eidelstedt
- Stadtteilschule Kirchdorf, Wilhelmsburg
- Stadtteilschule Hamburg-Mitte, St. Georg/Hamm-Nord
- Stadtteilschule Süderelbe, Neugraben-Fischbek

Kontakt:

Stadtreinigung Hamburg Reinhard Fiedler Tel. (040) 2576-1010 E-Mail: r.fiedler@srhh.de	LI Hamburg, Projekt „Klimaschutz an Schulen“ Christine Stecker Tel.: (040) 428842-344 E-Mail: christine.stecker@li-hamburg.de
---	--

Für Rückfragen der Medien:

Peter Albrecht, Pressesprecher
Behörde für Schule und Berufsbildung;
Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: Peter.Albrecht@bsb.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsb

11. Mai 2011/bwf11

Hamburg bleibt eine leistungsfähige Wissenschaftsstadt Senatorin Stapelfeldt zu den Befürchtungen der Hochschulen

Im Rahmen einer Pressekonferenz haben heute der Vorsitzende der Landeshochschulkonferenz und Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Prof. Dr. Michael Stawicki, und der Präsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dieter Lenzen, zu den haushaltspolitischen Beratungen des Hamburger Senats Stellung genommen und mögliche Auswirkungen auf die Hochschulen aus ihrer Sicht dargestellt.

Hierzu hält **Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt fest**: „Ich nehme die Bedenken der Hochschulen sehr ernst. Wir werden – das habe ich mit den Präsidenten auch vereinbart – gemeinsam mit den Hochschulen Entwicklungsperspektiven erarbeiten und verlässliche Rahmenbedingungen festlegen. Aufgrund der Haushaltslage, so wie sie der neue Senat vorgefunden hat, gibt es aber kaum Spielraum, Einsparmaßnahmen des Vorgängerssenats zurückzunehmen. Im Gegenteil, die Situation ist schlimmer als angenommen. Auch die Wissenschaftsbehörde muss daher – wie alle Behörden – ihren Beitrag im Rahmen einer globalen Minderausgabe leisten. Für die Wissenschaftsbehörde beträgt diese rund 12,8 Mio. Euro. Ob und inwieweit die Hochschulen davon betroffen sind, ist noch nicht entschieden. Die von Prof. Lenzen und Prof. Stawicki präsentierten Zahlen sind für mich so nicht nachvollziehbar. Auch hierzu werden wir das Gespräch suchen. Die aufgezeigten möglichen Folgen für die Hochschulen stellen Worst Case Szenarien dar, die – und da bin ich mir sicher – nicht eintreten werden. Hamburgs Hochschulen werden auch zukünftig ihren Beitrag zur Entwicklung der Stadt leisten können, dafür setzte ich mich ein. Hamburg bleibt eine leistungsfähige Wissenschaftsstadt.“

Für Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Tel: 040 42863-2322, E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de

12. Mai 2011/bwf12

Humboldt-Professur-Preisträger kommt nach Hamburg

Brian Foster wird am DESY und an der Universität forschen

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat heute dem britische Teilchenphysiker Prof. Brian Foster als einem von acht Preisträgern die Alexander von Humboldt-Professur verliehen. Brian Foster wurde gemeinsam von der Universität Hamburg und dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY nominiert. Er wird zukünftig am DESY die Entwicklung von neuartigen Beschleunigertechnologien vorantreiben und als Professor an der Universität Hamburg forschen und lehren. Die Universität wird zudem am Fachbereich Physik eine zusätzliche Juniorprofessur einrichten.

Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Wissenschaft und Forschung, zeigte sich erfreut: „Ich gratuliere Herrn Professor Foster herzlich zu dieser Auszeichnung, die seine enorme Forschungsleistung im Bereich der Teilchenphysik würdigt. Ich freue mich sehr, dass er nun nach Hamburg kommt, um hier zu forschen. Die Universität und das DESY beglückwünsche ich, dass es ihnen mit der Nominierung Fosters gelungen ist, einen der bedeutendsten experimentellen Elementarteilchenphysiker zu gewinnen. Dies zeigt mir, dass die Wissenschaftsstadt Hamburg nicht an Attraktivität verloren hat.“

Brian Foster (57), der bisher den Bereich Teilchenphysik an der Universität Oxford geleitet hat, war führend bei zahlreichen internationalen Projekten an Teilchenbeschleunigern beteiligt und trägt durch seine theoretischen Arbeiten, aber auch praktisch, etwa durch die Entwicklung innovativer Messinstrumente, zum Fortschritt der Beschleunigerphysik bei. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählt auch der Humboldt-Forschungspreis (1999).

Die Auszeichnung wurde Foster von der Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Cornelia Quennet-Thielen, und dem Präsidenten der Humboldt-Stiftung, Helmut Schwarz, verliehen. Die Humboldt-Professur ist der höchstdotierte internationale Preis für Forschung in Deutschland. Jährlich werden bis zu zehn weltweit führende und im Ausland tätige Forscherinnen und Forscher aller Disziplinen ausgezeichnet. Neben der herausragenden wissenschaftlichen Qualifikation der Kandidaten sind die Konzepte der Hochschulen entscheidend, die den Forschern und ihren Teams eine dauerhafte Perspektive in Deutschland bieten sollen. Das Preisgeld von 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende und 5 Millionen Euro für experimentell arbeitende Wissenschaftler finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Für Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Tel: 040 42863-2322, E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de



PRESSE-INFORMATION

12.05.2011/bis12

Modernisierung des „Haus des Sports“

Alexander Otto Sportstiftung spendet 1,55 Mio. Euro

Hamburg, 12. Mai 2011 – Der Unternehmer und Mäzen Alexander Otto wird über seine Alexander Otto Sportstiftung insgesamt 1,55 Mio. Euro für die Modernisierung und Sanierung des „Haus des Sports“ an den Hamburger Sportbund (HSB) spenden.

Mit der Spende sollen die Modernisierungsmaßnahmen der gemeinnützig genutzten Teile des Hauses finanziert werden. Die übrigen Baukosten in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro werden über HSB-Mittel, eine HSB-interne Vorfinanzierung (z. B. Beitragsvorauszahlungen) und externe Kreditgeber gedeckt.

„Ich möchte einen Beitrag dafür leisten, dass sich Sportler im Hamburg willkommen fühlen. Dazu gehört eine gute Sportinfrastruktur, zu der bereits die von der Sportstiftung gebaute Volksbank Arena beiträgt. Dazu braucht es aber auch ein modernes Kompetenzzentrum wie das „Haus des Sports“ als Anlaufstelle für Breiten-, Amateur- und Leistungssportler, welches den Austausch und das Miteinander fördert.“ erklärte **Alexander Otto**, Gründer und Kuratoriumsvorsitzender der Alexander Otto Sportstiftung.

Das „Haus des Sports“ in Eimsbüttel ist die erste Adresse im Hamburger Sport und verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad. Das 1952 erbaute Haus gehört Hamburgs Sportvereinen und -verbänden. Es ist Sitz des HSB, der Hamburger Sportjugend und zahlreicher Fachverbände sowie Ort für Fachtagungen, Seminare und Empfänge.

Das in die Jahre gekommene Haus weist erheblichen Sanierungsbedarf auf, der Raumzuschnitt ist ineffizient und die Nutzbarkeit somit deutlich eingeschränkt. Um das „Haus des Sports“ fit für die Zukunft zu machen und einen wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen, haben sich die rd. 800

Mitgliedsvereine und -verbände des HSB am 11. April mit großer Mehrheit für eine Modernisierung und Sanierung des Gebäudes ausgesprochen.

Günter Ploß, HSB-Präsident: *„Alexander Otto stellt erneut sein außergewöhnliches Engagement für den gemeinnützigen Sport in Hamburg unter Beweis. Mit seiner Spende übernimmt er mehr als ein Viertel der Finanzierung der Modernisierung und Sanierung des Haus des Sports. Das Haus ist die Heimat des Sports in Hamburg und wird zukünftig den Maßstäben und Anforderungen der Vereine und Verbände wieder gerecht werden.“*

Michael Neumann, Sportsenator der Freien und Hansestadt Hamburg: *„Die Alexander Otto Sportstiftung erweist sich einmal mehr als verlässlicher und wichtiger Partner für den Sport in Hamburg. Mit der Spende übernimmt die Stiftung eine wichtige Aufgabe, für die sonst im Haushalt der Stadt keine Mittel zur Verfügung stehen würden.“*

Mit der Revitalisierung soll eine moderne innere Dienstleistungsstruktur geschaffen, das Bildungsangebot im Sport erweitert, der sportfachliche Dialog intensiviert, die Besucherfrequenz erhöht und eine Marke „Haus des Sports“ gebildet werden. Der HSB hatte zuvor mit viel Aufwand unterschiedliche Ansätze für die Zukunft des „Haus des Sports“ untersucht. Es wurden alternative Standorte, ein Neubau am bisherigen Standort und die Modernisierung des Hauses geprüft. Das Ergebnis bestand darin, am Standort Schäferkampsallee zu verbleiben und das bestehende „Haus des Sports“ zu modernisieren und zu sanieren. Das Konzept wurde sowohl baufachlich als auch hinsichtlich der Finanzierung von externen Gutachtern geprüft. Der Beginn der Arbeiten ist für Anfang 2012, die Fertigstellung für Anfang 2013 geplant.

Die Alexander Otto Sportstiftung

Alexander Otto hat die Sportstiftung im Oktober 2006 gegründet. Sie ist Eigentümerin der Volksbank Arena, aus deren Einnahmen sie mit einem Großteil soziale Sportprojekte in Hamburg fördert. Seit ihrer Gründung hat die Sportstiftung ein Fördervolumen von rund 700.000 Euro für Projekte im Hamburger Sport bewegt. So hat die Stiftung gemeinsam mit dem HSV Eishockey das Projekt „Kids auf die Kufen“ initiiert und gefördert. Das Projekt bietet eine Eislaufschule und individuelle Beratung für Kinder, um sie frühzeitig im richtigen Eislauf zu schulen. Zudem hat die Alexander Otto Sportstiftung die Aktion „Kids in die Clubs“ unterstützt, wodurch insgesamt rund 800 Kindern aus einkommensschwachen Familien die Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht wurde. In Billstedt hat die Stiftung die Anschaffung einer neuen Flutlichtanlage finanziert.

Der Hamburger Sportbund

Der HSB ist der Dachverband der Hamburger Sportvereine und -verbände - mit 540.272 Mitgliedschaften in 793 Vereinen sowie 54 Fachverbänden die größte Personenvereinigung der Stadt. Er ist Dienstleister seiner Mitglieder, für die er in verschiedenen Arbeitsbereichen Konzepte und Projekte entwickelt. Gegenüber der Politik, den Medien und der Öffentlichkeit vertritt der HSB die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder.

Für Rückfragen:

Alexander Otto Sportstiftung

Rando Aust, Vorstandsvorsitzender

Tel. 040-606069281

E-Mail: info@alexander-otto-sportstiftung.de

Hamburger Sportbund

Ralph Lehnert, Geschäftsführer

Tel. 040-41908-265

E-Mail: r.lehnert@hamburger-sportbund.de

Behörde für Inneres und Sport

Frank Reschreiter, Pressesprecher

Tel. 040-42839-2673

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de



11.05.2011/iba11

Die IBA Hamburg erweitert ihr Leihrad-Angebot um zwei E-Bikes **Elbinseln mühelos „erfahren“**

Mit dem Frühling beginnt auch die Fahrradsaison. Pünktlich dazu hat die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg jetzt ihr Leihrad-Angebot um zwei Elektro-Fahrräder erweitert. Die beiden Räder können ab sofort am IBA DOCK ausgeliehen werden. Ein fast geräuschloser kleiner Elektro-Motor unterstützt dabei die natürliche Tretbewegung der Fahrer. Pro Stunde müssen Radfreunde Wilhelmsburg eine Leihgebühr von 1,50 € bezahlen bei einer maximalen Leihdauer von acht Stunden für einen ganzen Tag. Die acht normalen Leihräder von a-iw (Arbeitsloseninitiative gGmbH) stehen weiterhin für die gleiche Leihgebühr zur Verfügung.

Hamburg, 11. Mai 2011. „Mit den Elektrofahrrädern wird es nun noch leichter werden, die Elbinseln und den Harburger Binnenhafen zu durchqueren und das gesamte IBA-Gebiet in seiner Vielfalt zu entdecken“, sagt **IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg** zur Einführung der neuen E-Bikes des Verleihsystems Movelo am IBA DOCK. Mit den E-Bikes können die Elbinseln bei halbem Aufwand „erfahren“ werden. Die Fahrräder bieten eine perfekte Möglichkeit, sich locker und bequem an der frischen Luft zu bewegen. Der Grad der elektrischen Unterstützung mit dem Pedaltritt ist in drei Stufen frei einstellbar.

Die Akku-betriebenen E-Bikes fahren bis zu 25 km/h und haben eine Reichweite von bis zu 70 Kilometern, bevor sie wieder an ihrer Ladestation auf dem IBA DOCK „aufgetankt“ werden müssen – natürlich mit CO₂- freiem Strom. Die IBA hat sich für zwei höhenverstellbare Modelle entschieden, sodass Körpergröße oder Alter keine Hürden für den elektronischen Fahrgegnuss darstellen. Für die Sicherheit ist mit Radhelmen in unterschiedlichen Größen gesorgt, die ebenfalls auf dem IBA DOCK geliehen werden können. Ein besonderer Tipp für Besucher der Elbinseln ist eine barrierefreie IBA-Tour, die die Radler an allen IBA-Projekten vorbeiführt und bei mittlerem Tempo auf dem E-Bike in rund anderthalb Stunden abzufahren. Je nachdem, ob die Fahrer noch einen Schlenker in den Harburger Binnenhafen machen möchten, muss eine halbe Stunde mehr kalkuliert werden. Die Route ist in der IBA-Elbinselkarte eingezeichnet, die die Besucher kostenfrei auf dem IBA DOCK mitnehmen können. Wartung und Pflege der Elektor-Fahrräder übernimmt ebenfalls ai-w.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

IBA Hamburg GmbH, Enno Isermann, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, enno.isermann@iba-hamburg.de,

Tel: 040 / 226 227 – 335 oder an presse@iba-hamburg.de

Folgen Sie der IBA Hamburg auch auf Twitter: twitter.com/iba_hamburg
Möchten Sie den IBA-Newsletter abonnieren? www.iba-hamburg.de/newsletter

09.05.2011/igs09

Fünf Religionen, fünf Gärten, ein gemeinsamer Brunnen

Wasser als verbindendes Element in der „Welt der Religionen“

Hamburg, 9. Mai 2011: Der nördliche Teil des Parkgeländes der internationalen Gartenschau nimmt immer mehr Gestalt an: Heute wurde der gemeinsame Brunnen der Religionen von Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der internationalen Gartenschau Hamburg (igs 2013), den Vertretern der fünf großen Glaubensgemeinschaften und Gästen aus den Religionsgemeinschaften und dem Stadtteil eingeweiht. Der Brunnen bildet das Zentrum von fünf individuell gestalteten Gärten, die die fünf Weltreligionen – Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum – seit 2008 gemeinsam mit der igs 2013 planen und gestalten. Er symbolisiert damit das Verbindende und Vielfältige der Kulturen und setzt ein Zeichen für Respekt und Toleranz. Im Anschluss an die Brunneneinweihung wurde die Ausstellung der Fotokünstlerin Valérie Wagner *Zwischen Himmel und Erde* in der Kapelle im Park eröffnet.

„Die internationale Gartenschau ist der grüne Impulsgeber für die Stadtentwicklung im Hamburger Süden“, sagte Stadtentwicklungs- und Umweltsenatorin Jutta Blankau anlässlich der feierlichen Brunneneinweihung. „Im Herzen des Stadtteils Hamburg-Wilhelmsburg gestaltet sie einen Park für das 21. Jahrhundert, der die gesellschaftlichen Zukunftsthemen - Bewegung, Begegnung und Interkulturalität - in überraschende und spannende Attraktionen verwandeln wird. Eine dieser Attraktionen befindet sich in der Welt der Religionen: Ein Garten, bestehend aus fünf Einzelgärten, von fünf großen Weltreligionen gestaltet. Er ist ein Symbol der Hoffnung, des Austausches und der Verständigung – und ein Beispiel dafür, was Landschaftsarchitektur für das soziale, friedliche Miteinander der Menschen leisten kann.“

Bereits seit 2008 planen rund 30 Muslime, Juden, Christen, Hindus und Buddhisten zwei bis drei Mal im Jahr gemeinsam mit der igs 2013 einen großen Garten, der in fünf Einzelgärten Ideen und Vorstellungen der fünf großen Glaubensgemeinschaften repräsentieren wird. Der Garten liegt in der „Welt der Religionen“, eine der sieben Themenwelten der Gartenschau, die vom 26. April bis 13. Oktober 2013 in Hamburg-Wilhelmsburg stattfindet. Der über eine Tonne schwere Brunnen aus Naturstein und Edelstahl wurde heute im nördlichen Teil des Parks zwischen Mengestraße/Georg-Wilhelmstraße aufgestellt und von den Vertretern der Glaubensgemeinschaften eingeweiht:

- für die Buddhisten: Oliver Petersen vom Tibetischen Zentrums Hamburg,
- für die Christen beider Konfessionen: Erzbischof Dr. Werner Thissen vom Erzbistum Hamburg und Propst Jürgen F. Bollmann von der Nordelb. Ev.-Lutherische Kirche,
- für die Hindus: Professor Dr. Ravindra Dave, ehemaliger Direktor des UNESCO-Instituts in Hamburg,
- für die Muslime: Dr. Zekeriya Altug, Vorsitzender der DITIB
- und für die Juden: Andreas Wankum, Vorsitzender des Förderkreises der jüdischen Josef-Carlebach-Schule

Brunnen und Garten befinden sich in unmittelbarer Nähe zur „Kapelle im Park“, die die igs 2013 bereits 2007 sanierte und der Allgemeinheit für private und öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung stellte. Hier präsentiert

die Fotokünstlerin Valérie Wagner ihre Ausstellung *Zwischen Himmel und Erde*, die das Ergebnis einer Auseinandersetzung und Begegnung der Künstlerin mit Ordensleuten und gläubigen Menschen der fünf großen Religionen in Hamburg ist. Die Ausstellung wird vom 14. Mai bis 3. Juli 2011 jeweils samstags und sonntags von 13:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet sein.

„In der *Welt der Religionen* wird eines der drei Leitthemen der Gartenschau - die Interkulturalität – lebendig und erlebbar“, erklärte Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der igs 2013. „Auf sinnliche Art und Weise werden die Besonderheiten der einzelnen Religionen erfahrbar: Der Besucher kann sie sehen, hören, riechen, tasten, vielleicht sogar schmecken! Zugleich wird er spüren, dass hier etwas Besonderes passiert ist und weiterhin passieren wird: Die Welt der Religionen ist ein Ort der Toleranz und Menschlichkeit. Hier treffen sich Menschen, um voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu inspirieren, zuzuhören. Für diese Haltung hat die Gartenschau sprichwörtlich den Boden bereitet – und freut sich nun, wie jeder gute Gärtner, dass die Saat aufgeht.“

Eine Visualisierung vom Brunnen sowie eine Karte von der Welt der Religionen finden Sie in druckfähiger Qualität unter www.igs-hamburg.de/164.0.html

Rückfragen der Presse an:

Ina Heidemann, Petra Bäurle,
Tel. +49(0)40-226 31 98 -40/4,
presse@igs-hamburg.de
www.igs-hamburg.de

11.05.2011/igs11

Gartenschau setzt auf Qualität und Nachhaltigkeit

Vom 27. bis 29. Mai 2011 präsentiert sich die internationale gartenschau hamburg (igs 2013) auf der Nachhaltigkeitsmesse „goodgoods“

Hamburg, 11. Mai 2011 – Sie steht für Qualitätsprodukte, Nachhaltigkeit und ein grünes, lebenswertes Hamburg: Die igs 2013, die vom 26. April bis 13. Oktober 2013 in Hamburg-Wilhelmsburg stattfindet, informiert auf der Messe goodgoods gesundheits- und umweltbewusste Konsumenten über ihre Ziele und Inhalte. Zugleich sucht sie den Kontakt zu Betrieben, die nachhaltig wirtschaften und vor und während der Gartenschauausstellung mit der igs 2013 zusammenarbeiten möchten.

Die Kooperationsmöglichkeiten für Produktions- und Dienstleistungsbetriebe, die sich an den Qualitätskriterien der Gartenschau orientieren – regional, saisonal, gentechnikfrei, ökologisch angebaut und aus fairem Handel importiert – sind vielfältig: Sie können sich auf dem Ausstellungsgelände präsentieren und ihre Produkte und Dienstleistungen vertreiben, Projekte unterstützen oder eigene Veranstaltungen ausrichten.

**Sie finden die igs 2013 auf der goodgoods:
vom 27.-29. Mai 2011
Standort: Halle B7, Stand 200
Messegelände der Hamburg Messe und Congress (HMC)
Hamburg-Dammtor**

Rückfragen an:
Ina Heidemann, Petra Bäurle,
Tel. +49(0)40-226 31 98 -40/42
presse@igs-hamburg.de

Terminkalender

Vom 17. Mai bis 22. Mai 2011

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 16.05.2011

- 09:30** Finanzministerium Schleswig- Holstein, Düsternbrooker Weg 64, Kiel
Senator Dr. Peter Tschentscher trifft seinen Amtskollegen aus Schleswig Holstein, **Finanzminister Rainer Wiegard** zum **Antrittsbesuch**.
- 11:00** Deutsche Bundesbank, Hopfenstr.30, Kiel
Senator Dr. Peter Tschentscher nimmt an der **Beiratssitzung der Deutschen Bundesbank** teil.
- 11:30** Rathaus, Raum III
Staatsrat Wolfgang Schmidt trifft den Vorstand und die Geschäftsführung von „**Eine Welt Netzwerk e.V.**“ zum Gespräch
- 13:30** Rathaus, Raum III
Staatsrat Wolfgang Schmidt trifft Vertreterinnen und Vertreter des **Vereins „Mobile Bildung e.V.“** zum Gespräch.
- 14:30** Rathaus, Kleines Zimmer
Staatsrat Wolfgang Schmidt trifft den deutschen **Botschafter in Kopenhagen, Dr. Johann Christoph Jessen**, zum Gespräch.

Dienstag, den 17.05.2011

- 08:00** Stadtteilschule Tonndorf, Barenkrug 16
Senator Ties Rabe eröffnet als Schirmherr die **NJoy-Schultour** in der Stadtteilschule Tonndorf und spricht ein Grußwort.
- 12:30** Rathaus, Turmsaal
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks überreicht das **Bundesverdienstkreuz am Bande an Dr. Cordula Layer** für ihren langjährigen verdienstvollen Einsatz mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. in der sexuellen Präventionsarbeit für Mädchen und junge Frauen.
- 16:00** Billwerder
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht anlässlich des offiziellen Spatenstichs zur **Erweiterung des Umschlagbahnhofs Hamburg - Billwerder**.
- 17:30** Hamburger Rathausmarkt
Senatorin Jana Schiedek spricht anlässlich des **Internationalen Tages gegen Homophobie**.
- 18:00** Kampnagel
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Auftakts der Umwelthauptstadt-Dialoge** zum Thema „Klima ist die halbe Miete! Energieeffizientes Bauen und Sanieren.“

- 19:00** Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4-6
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort anlässlich der **Veranstaltung „Backstein im Schlafrock? Gutes Klima im Denkmalschutz!“** des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz.
- 20:15** Berlin, Landesvertretung
Staatsrat Wolfgang Schmidt trifft mit der designierten **Präsidentin der EU-Lateinamerika-/Karibik-Stiftung, Dr. Benita Ferrero-Waldner, dem Botschafter der Republik Österreich, Dr. Ralph Scheide, und dem Beauftragten für Lateinamerika- und Karibikpolitik des Auswärtigen Amtes, Bernhard Graf von Waldersee,** zusammen.
- Mittwoch, den 18.05.2011**
- 11:00** DORMERO Hotel „Rotes Ross“, Leipziger Str. 76, 06110 Halle
Senatorin Jana Schiedek und Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek nehmen am 18. und 19.05.2011 an der **82. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister** teil.
- 12:30** Hotel Atlantic Kempinski
Bürgermeister Olaf Scholz hält ein Grußwort anlässlich des **Jahresempfangs des Verbands für Schiffbau und Meerestechnik.**

Staatsrat Dr. Bernd Egert nimmt teil.
- 18:30** Hotel Atlantic Kempinski
Bürgermeister Olaf Scholz spricht beim **IBM Centennial Forum** anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von IBM.
- Donnerstag, den 19.05.2011**
- 09:30** DESY, Notkestraße 85, Auditorium, im Hörsaal
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort im Rahmen des Symposiums **„Solar Energy für Science“.**
- 10:00** Rathaus „Kaisersaal“
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks eröffnet die **Auftaktveranstaltung zum 10. Deutschen Seniorentag** mit einem Grußwort.
- 11:00** Berlin, Schloss Bellevue, Spreeweg 1
Senatorin Prof. Barbara Kisseler nimmt an der Festveranstaltung anlässlich des **„40jährigen Jubiläums der ZEIT-Stiftung“** teil.
- 12:00** Feuerwehrinformationszentrum Berliner Tor
Senator Michael Neumann nimmt an der **Preisverleihung zum Wettbewerb „Cartoon zur Brandschutzaufklärung“** teil.
- 13:00** Übersee-Club, Amsinck-Haus, Neuer Jungfernstieg 19
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort im Rahmen der **Eröffnung des Hamburger Regionalbüros „Deutsches Stiftungszentrum Essen“.**
- 13:00** Bremer Rathaus, Am Markt 21, 28195 Bremen
Staatsrätin Elke Badde nimmt an der Sondersitzung der **Verbraucherschutzministerkonferenz** teil.
- 17:00** Finanzbehörde, Gänsemarkt 36
Senator Dr. Peter Tschentscher eröffnet die **15. Ausstellung Kunst im Gange** in der Finanzbehörde.

- 14:00** Bundeswehrkrankenhaus, Lesserstraße 180
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht ein Grußwort aus Anlass des **Richtfestes des neuen Bettenhauses.**
- 19:00** Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort anlässlich der Eröffnung der **Ausstellung „Atmen und halbwegs frei sein. Flucht nach Shanghai“.**
- Freitag, den 20.05.2011**
- 09:30** Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1
Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek spricht ein Grußwort anlässlich des **China Arbitration Day.**
- 12:00** Ochsenweber Straße 1
Senator Detlef Scheele spricht anlässlich der **Einweihung des neuen Apartmenthauses der Stiftung Freundekreis Ochsenzoll** ein Grußwort.
- 12:00** Kaltehofe Hauptdeich 6 und 7
Staatsrat Holger Lange spricht beim Richtfest für den **Wasserpark Kaltehofe.**
- 14:00** Gewerbeschule 6 für Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung, Richardstraße 1
Staatsrat Dr. Michael Voges spricht ein Grußwort anlässlich des Einweihungsfestes des **Holzzentrums der Gsechs.**
- Samstag, den 21.05.2011**
- 11:00** Feuerwehrakademie, Trainingsgelände Bredowstraße
Senator Michael Neumann und Staatsrat Volker Schiek besuchen den **4. Hamburger Feuerwehrtag.**
- Sonntag, den 22.05.2011**
- 08:30** Reeperbahn/Millerntorplatz
Senator Michael Neumann besucht den **Haspa Marathon.**
- 16:00** Auditorium der Bucerius Law School, Jungiusstr. 6, 20355 Hamburg
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt an der Verleihung des **Hamburger Jazzpreises 2011** teil.